

Hohes Mittelalter (1170-1250)

Bezug zum Schülerbuch	vgl. S. 117, Aufgabe zur Kompetenzentwicklung 5
Kurzbeschreibung des Textes	Inhaltsangabe von Chrétiens (ca. 1140–1190) Versroman (um 1180), der die Hauptvorlage von Wolfram von Eschenbachs „Parzival“ bildete.
Textsorte	Zusammenfassung
Epoche	Hohes Mittelalter (1170-1250)

Chrétien de Troyes: Perceval le Gallois ou le conte du graal (Perceval, der Walliser oder Die Erzählung vom Gral) – Zusammenfassung

Der Roman setzt ein mit der Erziehung des noch namenlosen Perceval in der zivilisations- und hoffernen Einsamkeit durch seine Mutter. Diese will ihn vor dem Schicksal des Vaters – Tod im ritterlichen Dienst – bewahren und hält ihn deshalb von allem fern, was mit Hof und Rittertum zu tun hat. Dennoch trifft der Junge im Wald fünf Ritter und will fortan ein ebensolcher werden und deshalb an den Hof von König Artus gehen. Er verlässt die Mutter.

In der Nähe des Artushofes tötet Perceval den Roten Ritter und macht sich Rüstung und damit auch die äußere Identität des Ritters zu Eigen. Von Gornemant von Goort erhält er ritterliche Ausbildung, allerdings versteht Perceval die Weisheit Gornemants „Wer zuviel spricht, der sündigt“ allzu wortgetreu. Weiter auf Wanderschaft erwirbt er durch ritterliche Tat die Liebe von Blanchefleur.

Der Fischerkönig (rois peschiere), auf den er trifft, weist ihm den Weg zur Gralsburg, auf der er Herr ist. Jedoch Perceval wagt es angesichts der dortigen Herrlichkeiten, der blutenden Lanze und des Grals nicht, nach dem Sinn von alledem zu fragen. Dadurch versäumt er es, den kranken Gralskönig zu erlösen.

Am nächsten Tag trifft er im Wald seine Base, die ihm seine Verfehlung aufdeckt, vom Tod der Mutter berichtet und ihn dazu bringt, seinen eigenen Namen zu erraten. Nur kurz kann sich Perceval am Artushof aufhalten, dann zwingt ihn der Fluch der Gralsbotin, aufzubrechen und neue Abenteuer zu bestehen.

Parallel wird von den Kampf- und Liebesabenteuern von Ritter Gauvain erzählt, einem Neffen Artus'. Nach fünf Jahren kann Perceval an einem Karfreitag durch das Zureden des heiligen Einsiedlers und des Fischerkönigs zu sich und Gott zurückfinden.

Hier bricht Chrétiens Erzählung ab, die Erlösung des Gralskönigs durch Perceval wird nicht mehr erzählt.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Redaktion Oliver Tekolf